

Eröffnungsrede Verleihung des „Vermolder Bürgerpreises“
am 05.01.2018, Bürgermeister Michael Meyer-Hermann

Liebe Vermolderinnen und Vermolder,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass wieder so viele meiner Einladung gefolgt sind und darf Sie sehr herzlich heute im großen Sitzungssaal unseres Rathauses zur bereits dritten Verleihung des „Vermolder Bürgerpreises“ begrüßen. Für das gerade begonnene neue Jahr 2018 möchte ich Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg wünschen und möge all das eintreten, was Sie im Herzen bewegt.

In Westfalen sagt man ja, „wenn etwas drei Mal stattfindet, dann ist es eine Tradition!“. So freut es mich sehr, dass es nun in Vermold zur Tradition geworden ist, zu Beginn eines Jahres die Menschen zu ehren, die sich in besonderen Maße für unsere Stadt eingebracht haben.

Wie in den vergangenen Jahren auch, habe ich im Spätsommer die Vermolderinnen und Vermolder sowie die Vereine und Institutionen gebeten, Menschen zu benennen, die aufgrund ihrer Lebensleistung oder ihres außerordentlichen Einsatzes mit dem Vermolder Bürgerpreis ausgezeichnet werden sollen.

Hierfür möchte ich mich noch einmal herzlich bei Ihnen bedanken. Sie haben wieder rund ein Dutzend neuer Vorschlag eingereicht. Damit haben Sie es auch diesmal der Jury nicht gerade leichtgemacht. Mit einer großen Einigkeit konnten wir aber in den Kategorien „Nachhaltigkeit für Vermold“, „Jung und engagiert“, „Lebenswerk“ und „Gemeinsam sind wir

stark“, vier Preisträger ermitteln, die wir heute Abend gemeinsam mit dem Vermolder Bürgerpreis auszeichnen und bei dem morgigen Neujahrskonzert noch einmal vor größerem Publikum ehren möchten.

Mit dem Vermolder Bürgerpreis wollen wir Menschen würdigen, die mit ihrem Wirken das Rückgrat unserer Gesellschaft bilden. Menschen, die Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen. Menschen wie Sie alle. Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren.

„Ehrenamt“ ist ein viel benutztes Wort in unseren Zeiten – das ist gut so! Denn es ist in der Regel positiv besetzt und steht dafür, dass man sich unentgeltlich für jemanden oder etwas einsetzt. Es ist etwas, ohne das unsere Gesellschaft nicht die wäre, die wir im Deutschland des 21. Jahrhunderts so schätzen.

Aber oft sehen sich Ehrenamtliche auch Spott und Kritik ausgesetzt und man hat das Gefühl, dass die Bereitschaft, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, in den hektischer werdenden Zeiten weiter zurückgeht.

Zur Erheiterung, aber auch zur Mahnung fasste Wilhelm Busch gerade das Negative in seinem Gedicht „Das Ehrenamt“ zusammen, das ich Ihnen heute Abend auch gerne vortragen möchte:

Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen
wieviel Ärger mußt Du tragen;

gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Willst du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch and'ren Dummen.

Meine Damen und Herren,

Doch das soll natürlich nicht so stehen bleiben! Denn der heutige Abend
und jeder einzelne Preisträger sind ein Zeichen für das Ehrenamt. Dafür
sich – nach Wilhelm Busch – „todesmutig“ und trotz mancher Nörgler, die
es immer und überall gibt, noch engagierter für die Mitmenschen, die
Sache und unsere Stadt einzusetzen. Sie alle sind ein Leuchtturm für den
guten Geist des Ehrenamtes und Vorbild für alle, die es ihnen hoffentlich
in Zukunft gleichtun.

So steht der heutige Festakt auch im Zeichen des Ausspruchs des römischen Philosophen und Staatsmannes Cicero: „Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Diesen Dank möchte ich heute im Namen der Stadt Versmold wie auch persönlich aussprechen.

Zunächst möchte ich all jenen Dank sagen, die den Versmolder Bürgerpreis ermöglichen und unterstützen.

- Das sind zum einen die drei Stifter: die Stadtparkasse Versmold, die Stadtwerke Versmold GmbH und die Bürgerstiftung Versmold. Sie waren gerne wieder bereit, mit einem nennenswerten Betrag die Verleihung und die Ausgestaltung des Preises auch in diesem Jahr zu unterstützen. Das ist für mich auch ein schönes Zeichen der „kommunalen Versmolder Familie“ zur gemeinsamen Würdigung des Engagements in unserer Stadt.
- Dann möchte ich mich bei der Jury, bestehend aus Bianca Rolf, Theresa Fielitz, Lothar Hogleve, Ulrich Wesolowski, Petra Pölzing, Ekehardt Ringewaldt, Ulrike Poetter und Annette Steinbach für die gute Zusammenarbeit bedanken.
- Ein Dank geht auch an Pablo Senneke für die musikalische Umrahmung des heutigen Festaktes.
- Ebenfalls ein Dank geht an das Busunternehmen Sieckendiek für die gemeinsame Organisation des Neujahrskonzertes, welches morgen und am Sonntag in der Aula der Hauptschule stattfindet. Hierzu sind unsere Preisträger ebenfalls eingeladen und werden auch dort noch einmal eine Würdigung erfahren.

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen allen danken. Ihr Engagement für Ihre Mitmenschen verdient unseren Respekt und unsere höchste Anerkennung. Ein Ehrenamt erfordert Zeit und Kraft, Ausdauer und Verlässlichkeit und manchmal kostet es auch Nerven – das hat Wilhelm Busch richtig erkannt, obwohl er mit seiner Bewertung falsch liegt. Für diesen bestimmt nicht immer einfachen und natürlich auch sehr zeitintensiven Einsatz möchte ich Ihnen nicht nur persönlich danken, sondern Ihnen auch den Dank von Rat, Verwaltung und der Bürgerschaft übermitteln. Durch Menschen wie Sie wird unsere Gesellschaft lebendiger und wärmer. Das ist gerade in diesen Zeiten, in denen wir uns mancher Veränderung oder Herausforderung gegenüber sehen, umso wichtiger. Das Ehrenamt ist ein nicht wegzudenkender Teil unserer Stadt und das erfüllt mich immer wieder mit großem Stolz!

Ich freue mich, dass wir bei zwei Preisträgern Menschen gefunden haben, die die Aufgabe des Laudators übernehmen. Es sind Menschen, die die Preisträger bereits seit vielen Jahren und Jahrzehnten bei ihrem ehrenamtlichen Engagement begleiten.

Pablo Senneke wird uns nun mit einem ersten musikalischen Beitrag auf den gemeinsamen Festakt einstimmen.

Ich wünsche Ihnen und uns einen schönen gemeinsamen Abend!

Herzlichen Dank!